

AStA-Rechenschaftsberichte zur StuPa-Sitzung am 29.04.2008

Referat für Geschlechterpolitik

26. April bis 9. Mai

gemeinsam

- Anwesenheit bei den AStA-Sitzungen inklusive Vor- und Nachbereitung
- Abdeckung von Büroöffnungszeiten sowie Sprechzeiten
- Beratung Studierender, allgemeine Bürotätigkeiten
- Kontaktpflege zur Gleichstellungsbeauftragten und zu Frau Walch
- 29.4.: Anwesenheit bei der StuPa-Sitzung

Janette

- 28.4.: Gespräch mit Frau Prof. Kunst
- 30.4./6.5.: umfangreiche Kommunikation mit Herrn Stief, Herrn Gallinat, Frau Gärtner u.a. bezügl. des LG Latein-Problems
- 5.5.: Nachbereitung der Aktion Klogespräche
- 7.5.: CGK-Sitzung inkl. Vor- und Nachbereitung
- 8.5.: Studieren des AQAS-Berichts zur HumanFak und Beratung dazu mit Interessierten

Dorit

- Kommunikation mit dem Netzwerk Interdisziplinäre Geschlechterforschung
- Teilnahme an einem Treffen mit Herrn Franz (AG Studium+) zum Thema Gendermodul im Bereich der Schlüsselqualifizierungen (8.5.)
- Nachbereitung der Aktionstage
- erste Sichtung der Aktion „Klogespräche“
- Katalogisierung von Büchern für das femarchiv
- Kommunikation mit QueerUP bezüglich der Beteiligung am festival contre le racisme
- Arbeiten an der Webseite für das femarchiv (sowie Einarbeitung in die entsprechende Software)

Rechenschaftsbericht Martin Seiffert Referat Campuspolitik (28.4. - 9.5.2008)

Büroalltag / Allgemeines

- Sprechstundenzeiten, Öffnungszeiten, Beratung von Studierenden, RSB schreiben und Teilnahme an AStA - Sitzungen und StuPa - Sitzung (29.4.2008)
- erneuter Brief an das Präsidium wegen HIS - Abschlussbericht
- Koordinierung und Terminfindung von AG-Treffen
- Koordination und Themenfindung für Gespräch mit Frau Kunst (nä. Treffen am 13.5.),
- Verteilung AStA - Zeitung und Flyer zu „38.000Euro“ AStA-Haushaltstopf für Studierendenprojekte
- Verteilung weiterer Veranstaltungsflyer, Infomaterial und Aufkleber

Kunstgespräch (28.4.)

Themen: - HIS – Studie

- Bbg HG
- Möglichkeit / Einführung Teilzeitsemester
- STEP
- LehrerInnenausbildung (Master)
- PULS – Datensatz
- Ausschreibung AusländerInnenbeauftragte(r)
- Regenbogenfahne
- Kunst - Lehramt

mehrere Treffen mit Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche zur Organisation der fzs-SonderMV

Treffen mit Frau Bishoff – Krenzin (Leiterin für Hochschulsport) (7.5.)

Themen: - Hochschulsportfest

- Projektvorstellung Umbau Turnhalle Golm
- Gebührenbeitragsordnung für Hochschulsportkurse bzw. Frage, ob sich der AStA zukünftig wieder an der Finanzierung des Hochschulsportes beteiligen wird

Rechenschaftsbericht des AStA – Koreferenten für Ökologie und Verkehr vom 12. Mai 2008

Liebe Parlamentarierinnen, liebe Parlamentarier,

der wesentliche Schwerpunkt meiner Arbeit in den vergangenen zwei Wochen lag auf den Gründungsvorbereitungen für das „Forum Park Sanssouci“. An dieser Stelle möchte ich Euch alle herzlich zur Mitarbeit einladen. Ich würde ich sehr über Anregungen und auch persönliches Engagement sehr freuen!

Desweiteren habe ich mich um die Beantwortung von Fragen von Studierenden zum Semesterticket und des Nutzung gekümmert, beziehungsweise diese an das Beratungsteam des AStAs weitervermittelt.

Ein weiterer Bereich meiner Tätigkeit war das Angebot von Sprech- und Bürozeit, sowie die Moderation der Dynamo – Mailingliste.

Euer Andreas Schlüter.

RSB Kulturzentrum Anfang Mai 2008

- Absprachen/Koordination mit dem Kuze-Gefü
- Abrechnungen mit dem Finanzreferat
- Bereitstellung von Technik für Veranstaltungen im Kuze
- Teilnahme an NuPle, AStA- und StuPa-Sitzungen
- regelmäßige Bürozeiten im Kulturzentrum und am Neuen Palais
- Pflege der Kuze-Homepage, insb. der Kalendereinträge und leidiges Spam löschen
- Teilnahme am Kuze-Subbotnik am 4.5.

RSB Mehdi Chbibi

Teilnahme an AStA

Regelmäßige Präsenz im AStA-Büro

Beratung der ausländischen Studierenden

Treffen mit der Band Nomadsound System (einer der Bands am Sommerfest)

Beginn Projekt „Beteiligung der internationalen Studierenden an die Gremienarbeit an der Uni Potsdam“. Mehr dazu in der nächsten StuPa-Sitzung. Ziel des Projektes ist eine stärkere Beteiligung dieser Studierende zu fördern.

Projekt Seminar „Ausländische Studierende beraten kann jeder- aber auch kompetent“

Vom 27.-29.06. werde ich das Seminar in Potsdam organisieren. Das Seminar wird sich mit den aktuellen Änderungen des Aufenthaltsrechts und deren Auswirkungen auf das AusländerInnen-Studium befassen. Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Schulung, die den AusländerInnenreferentInnen, und BeraterInnen bei der Beratung ausländischer Studierenden helfen soll. So wird eingegangen auf die aufenthalts- und arbeitserlaubnisrechtliche Situation ausländischer Studierender und den Zulassungsregelungen und Anerkennungen sowie der „Duldung und Studium“, mit dem BAföG für ausländische Studierende und mit dem Gesetz über außergerichtliche Rechtsdienstleistungen. Neben diesen rechtlichen Themen, mit denen sich die BeraterInnen von ausländischen Studierenden konfrontiert sehen, wollen wir uns mit dem Beratungsalltag befassen. Dadurch, dass diese Beratung immer komplexer wird werden oft viele BeraterInnen von den vielen Problemen psychisch belastet und nehmen die Probleme mit nach Hause.

Das Seminar richtet sich in erster Linie für AusländerInnenreferentInnen sowie BeraterInnen für ausländische Studierende in den neuen Bundesländer.

Entwurf des Programms

Suche nach einem Tagungshaus

Suche nach ReferentInnen

Treffen mit Johannes Glembek (Referent)

Kontaktaufnahme mit der AusländerInnenvertretung an der HU sowie an der FU Berlin.

Verfassung Verschickung der Einladung an den HS

Kontaktaufnahme mit der GEW Berlin sowie mit der GEW-Bundesvorstand

Erarbeitung von Fallbeispielen und Suche nach einigen einfachen Sachverhalten

Programm

27. Juni 2008

bis 16.30 Uhr	Anreise und Zimmerbelegung
16.30 Uhr	Begrüßung und Einführung in das Seminar wie möchte ich als Ratsuchender beraten werden?
18:00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Rechtspyramide, wie gehe ich mit den verschiedenen Gesetzen um? Da Aufenthaltsgesetz: Eine Einführung in die aktuelle Gesetzeslage Ein Überblick, anschl. Plenumsdiskussion
20:30 Uhr	Ende

28. Juni 2008

09.00 Uhr	Vertiefung aufenthalts- und arbeitserlaubnisrechtlicher Regelungen für ausländische Studierende
11.00 Uhr	Praxis der Beratung Fallbeispiele/Musterfälle (Gruppenarbeit)
12.00 Uhr	Mittagspause
13.30 Uhr	Zulassungsregelungen, Anerkennungen und Studium mit Duldung
14.30 Uhr	Praxis der Beratung Fallbeispiel/Lösung von Sachverhalten Gruppenarbeit
17.00 Uhr	rechtliche Regelungen für die Vor- und Nachstudienphase
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 Uhr	Studienfinanzierung, BAfÖG
	Plenumsdiskussion

29. Juni 2008

09.00 Uhr	Wie Soll ich beraten? Worauf soll ich als
-----------	--

	BeraterIn aufpassen, Gesetz über außergerichtliche Rechtsdiensleistungen
11.00 Uhr	Fallbeispiele Gruppenarbeit
11.30 Uhr	Seminarabschluss
12.30 Uhr	Mittagessen, anschließend Abreise

Rechenschaftsbericht Offene Uni / Norbert Müller

Zeitraum: 25. April 2008 – 13. Mai 2008

1. Sitzungen

- Teilnahme an AStA-Sitzungen (29.04.2008; 06.05.2008)
- Teilnahme an StuPa-Sitzung (01.04.2008, 15.04.2008)

3. allgemeine Büroarbeit

- Postholen
- Telefondienst
- etc...

4. Veranstaltungen aus dem Referat

AStA-Seminare zu Rechtsextremismus und Interventionskonzepte gegen REX

- Bewerbung für den 07./08. Juni 2008
- Absprachen mit den ReferentInnen

Filmreihe Neue Wut

- Anfrage an ReferentInnen und ModeratorInnen für Podiumsdiskussionen zu den Filmen
- Vorbereitung für die Veranstaltungsreihe
- Bewerbung

5. Pressearbeit

- Interview für Deutschlandradio zu Master-Zulassungsordnungen

6. Belegpunkteklage

- Kontakt zu RA Achelpöhler
- Arbeit an neuem Belegpunktereader

7. Bewerbung des Referats

- Aktualisierung Themenseite auf www.asta.uni-potsdam.de/offeneuni

Arbeitsaufwand: 15-20 Stunden / Woche

Rechenschaftsbericht Finanzreferat

1. sonstige Überweisungen
2. Semtix-Überweisungen
3. Abrechnung Semtix Wintersemester 07/08
4. Geldanlage
5. Kommunikation Steuerbüro u. Bank

- 6. Erstellung Nachtragshaushalt
- 7. Stellenausschreibung 3. Finanzerstelle

Rechenschaftsbericht X

Janis Klusmann und **Friederike Benda** (Referat für Sozialpolitik, sopo@asta.uni-potsdam.de)

29.04. – 13.05.2008

Teilnahme an den Sitzungen des StuPas und des AStAs

- 03.04. Teilnahme an der Sitzung der ver.di - AG Studierenden
 - Absprache zu anlaufender Berlin-Brandenburg-weiter Umfrage zu Studieren, Arbeiten und Leben(http://biwifo.bb.verdi.de/studierende/unsere_themen/projekt_gute_arbeit)
- 01.05. Betreuung des AStA-Stands auf den Potsdamer Feierlichkeiten zum Tag der Arbeit
- 02.-04.05. Austausch mit anderen StudierendenvertreterInnen auf Kongress in Berlin
- 07.05. Teilnahme an Praktika-Veranstaltung im BMAS
- 12.05. fzs-Orga-Treffen
- 13.05. Sozialfonds-Kommission
 - Treffen mit Präsidentin
 - STEP
 - PULS-Datensatz
 - Akkreditierung
 - Ausschreibung AusländerInnen-Beauftragte
 - neue Gebührenordnung zu Hochschulsport
 - BBG-HG
- Vorbereitung der **fzs-MV**
 - Kontakt zu Verantwortlichen zu Räumlichkeiten, Mensa und Unterkunft
- Organisation einer **Veranstaltung zu Studium Plus** am 19.05.
 - mit VertreterInnen der AG Studium, Studierenden aus Kassel und Lüneburg
- Vorbereitung der CGK- und brandstuve-Sitzung
 - mails beantworten, Anfragen schreiben, Weiterleitungen, Rechtsberatung
 - Kontakt zu Studentenwerk wegen Anfragen und Beschlüssen aus dem StuPa
 - Referenten-Entwurf zu Ablösungsgesetz/BBG-HG
 - STEP/- Teilzeitsemester
 - Absprache mit den Mitgliedern der Sozialfonds-Kommission zwecks Änderung der Sozialfonds-Satzung
 - Zuarbeit und Korrektur lesen von Pressemitteilungen und Stellungnahmen

Initiativanträge zur Sitzung am 13.4.2008

1. Initiativantrag zum Beitritt zum Bündnis „Keine Stimme den Nazis“ von Nico Unkelbach (gül) und Steffen Kühne [oll]

Das StuPa möge beschließen:

Die Verfasste Studierendenschaft der Universität Potsdam tritt dem Bündnis "Keine Stimme den Nazis" bei, unterzeichnet dessen Aufruf und kommuniziert den Beschluss zur Unterstützung der Kampagne in die Studierendenschaft.

Begründung:

Am 28. September 2008 finden in Brandenburg Kommunalwahlen statt. Die NPD will flächendeckend antreten und wird dabei tatkräftig von gewalttätigen Neonazis aus den „Freien Kameradschaften“ unterstützt. Ihr Plan ist der Einzug in die kommunalen Parlamente, um sich so ein Fundament für die Landtagswahlen 2009 zu schaffen.

Am 30. Mai gründete sich in Potsdam ein breites Bündnis verschiedenster Zusammenhänge, diese Bestrebungen zu durchkreuzen. Die Bedrohung demokratischer Werte und der Umsetzbarkeit einer breiten Vielfalt an Lebensentwürfen durch einen erstarkenden Rechtsextremismus betrifft alle Teile der Gesellschaft und die Studierendenschaften im Besonderen. Es gilt auch für die Studentinnen und Studenten in Potsdam, die Herausforderung des menschenverachtenden Strebens alter und neuer Nazis anzunehmen und ihren Plänen zivilcouragiert und entschlossen entgegenzutreten. Das Kampagnen-Bündnis kann hierfür einen geeigneten Rahmen bieten.

2. Änderungsantrag zum Antrag von Jennifer Meyer und Björn Ruberg:

Ergänze § 7 Stimm-, Rede- und Antragsrecht um:

"(6) Beiträge die lediglich der persönliche Profilierung dienen und in Folge derer nicht mit konstruktiven Debatten zu rechnen ist, sind im StuPa nicht gestattet."

Begründung:

Das Studierenden Parlament macht sich nicht durch den Verzerr von alkoholischen Getränken lächerlich, sondern weil es nach außen hin wie ein Theater wirkt, in dem nicht viel mehr passiert, als sich gegenseitig zu attackieren. Die Sitzungen des StuPas sind geprägt durch persönliche bzw. listenorientierte Konflikte, die dazu führen, dass das StuPa mehr mit sich selbst beschäftigt ist als mit (hochschul-)politischen Themen bzw. der Vertretung ihrer Studierenden. Die Parlamentarier_innen, insbesondere das StuPa Präsidium sollte Redebeiträge, in denen keinerlei konstruktive Inhalte bzw. Kritiken zu erkennen sind, unterbinden.

Vielleicht hätten wir dann im StuPa seltener eine derart gereizte Atmosphäre,

die dazu führt, dass einzelne Personen sich überschnell angegriffen fühlen bzw. dass die Diskussionen in einer Sackgasse enden.

Produktive Arbeitsphasen im StuPa sind aufgrund der beschriebenen Kommunikationsstrukturen selten. Die Folge ist, dass Anträgen wochenlang vor sich hergeschoben werden. Wir hoffen, dass zukünftig Anträge zügiger vonstatten geht und das Studierendenparlament endlich wieder mal die Gelegenheit erhält aktuelle Anträge zu bearbeiten.

Antragstellende:

Max Metzger - {wisiwidu}

Antje Köhler – idealiste

3. Alternativantrag von Jörg Schindler zum Uni-Umbenennungsantrag

Das Studierendenparlament lobt einen studentischen Wettbewerb zur Frage "Welchen Namen soll die Universität tragen?" aus.

Alle geeigneten Beiträge werden mit Zustimmung der Autorinnen und Autoren in einem Sammelband in der AStA-Publikationsreihe und auf einer Sonderseite der AStA-Homepage veröffentlicht.

Es werden insgesamt \approx 2200,- für Preisgelder aus dem Haushaltstitel "Studierendenprojekte" zur Verfügung gestellt: \approx 500,- für einen ersten Preis, \approx 400,- für einen zweiten Preis, \approx 300,- für einen dritten Preis und je \approx 100,- für zehn Anerkennungspreise.

Die Antworten, die sich aller Formen bedienen können, die den Antwortenden angemessen erscheinen (Schrift, Bild, Ton, ...), sollen in jedem Falle eine schriftliche Begründung des darzustellenden Standpunkts mit bis zu 30.000 Anschlägen in deutscher Sprache umfassen.

Die Auswahl der auszuzeichnenden Arbeiten erfolgt gleichrangig nach den Kriterien "Leitbildfähigkeit", "Bezug zu Potsdam" und "Geschlechterverträglichkeit" des Vorschlags sowie "Schlüssigkeit" und "Verständlichkeit" der Darstellung.

Die Preise werden durch eine Jury aus bis zu zehn Mitgliedern vergeben. Das Studierendenparlament wählt bis zu fünf Mitglieder der Jury in seiner nächsten Sitzung aus der Zahl der bis 24 Stunden vor Sitzungsbeginn per E-Mail begründeten Vorschläge in Blockwahl. Die VeFa ist berechtigt, in ihrer nächsten Sitzung ebenfalls bis zu fünf Mitglieder in einem von ihrem Präsidium zu bestimmenden Verfahren zu benennen. Das Präsidium des Studierendenparlaments beruft die Jury, die über die Preise möglichst konsensual und bei Bedarf durch Blockwahl entscheidet, ein.

Die Preisverleihung soll möglichst im Rahmen des Neujahrsempfangs 2009 der Universität erfolgen.

Die Werbung soll durch einen Aufruf des Präsidiums des Studierendenparlaments über die Uni-List noch vor den diesjährigen Gremienwahlen beginnen und als Frist zur Einreichung an die Adresse des

Präsidiums des Studierendenparlaments in schriftlicher und elektronischer Form den 30. Oktober 2008 nennen.

Der AStA wird verpflichtet, den Wettbewerb ab Beschluss nach Kräften öffentlichkeitswirksam unter Verwendung des vorgenannten Aufrufs zu bewerben.

Das zehnte Studierendenparlament fordert das elfte Studierendenparlament auf, im Frühjahr auf der Grundlage der Ergebnisse des Wettbewerbs erneut über eine Umbenennung der Universität zu beraten.

Möglicher Text des Aufrufs:

Das Studierendenparlament der Universität Potsdam lobt einen studentischen Wettbewerb zur Frage "Welchen Namen soll die Universität tragen?" aus.

Es werden folgende Preisgelder vergeben:

≈ 500,- für einen ersten Preis,
≈ 400,- für einen zweiten Preis,
≈ 300,- für einen dritten Preis und
für zehn Anerkennungspreise je ≈ 100,-.

Die Antworten, die sich aller Formen bedienen können, die den Antwortenden angemessen erscheinen (neben Schrift unter Umständen auch Bild, Ton oder anderes), sollen in jedem Falle schriftlich mit bis zu 30.000 Anschlägen in deutscher Sprache begründet sein.

Die Auswahl der auszuzeichnenden Arbeiten erfolgt durch eine vom Studierendenparlament und der Versammlung der Fachschaften berufene Jury unter Berücksichtigung der Kriterien "Leitbildfähigkeit", "Bezug zu Potsdam", und "Geschlechterverträglichkeit" des Vorschlags sowie "Schlüssigkeit" und "Verständlichkeit" der Darstellung.

Einreichungsfrist ist der 30. Oktober 2008. Die Preisverleihung soll im Rahmen des Neujahrsempfangs der Universität 2009 erfolgen.

Beiträge sind in schriftlicher und elektronischer Form zu richten an das

Präsidium des Studierendenparlaments
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
praesidium@stupa.uni-potsdam.de